



Familien-  
Paar- und  
Erziehungsberatung

Jahresbericht 2021

**Komplexe Lebenswelten**

## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Bericht aus dem Co-Präsidium .....            | 1  |
| Vorstellung Co-Präsidium .....                | 2  |
| Bericht der Geschäftsleitung .....            | 4  |
| Komplexe Fälle in unserer Arbeit .....        | 7  |
| Personelles .....                             | 11 |
| Unser Team .....                              | 13 |
| Personal der Beratungsstelle / Vorstand ..... | 14 |
| Qualitätssicherung .....                      | 16 |
| Gesamtstatistik .....                         | 17 |
| Öffentlichkeitsarbeit .....                   | 21 |
| Gruppen und Kurse .....                       | 22 |
| Bilanz / Betriebsrechnung .....               | 24 |
| Bericht der Revisionsstelle .....             | 26 |
| Danksagungen .....                            | 27 |
| Spenden / Vereinsmitgliedschaft .....         | 27 |
| Angebote und Adressen .....                   | 28 |

### **Redaktion**

Heike Albertsen

Barbara Weyer

### **Fotos**

Dominik Plüss, Basel

### **Lektorat**

Michael Lück, Basel

### **Layout**

Formsache, Basel

### **Druck und Gestaltungskonzept**

BSB Medien

## Bericht aus dem Co-Präsidium

Liebe Leserin, lieber Leser

Es freut uns ausserordentlich, das Präsidium in einer Co-Leitung des Vereins der Familien-, Paar- und Erziehungsberatung zu übernehmen. Die fabe als gesellschaftlich relevante Institution leistet einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen des familiären Zusammenlebens in einem vielfältigen Umfeld.

Viele von Ihnen haben uns an der Mitgliederversammlung vom 24. August 2021 kennengelernt und Sie haben uns mit Ihrer Wahl das Vertrauen ausgesprochen, so dass wir nun unsere Aufgabe als Co-Präsidium des Vereins der Familien-, Paar- und Erziehungsberatung mit vollem Rückenwind der Mitglieder, der Geschäftsleitung und des Teams schwungvoll aufnehmen konnten.

Bevor wir dieser Aufgabe zugestimmt haben, führten wir Gespräche mit der Präsidentin, dem Vorstand und der Geschäftsleitung. Die Wichtigkeit der Aufgabe, eine Beratungsstelle zu führen, und die klaren und nachvollziehbaren Organisationsstrukturen der fabe haben uns in der Entscheidung, diese Aufgaben im Co-Präsidium zu übernehmen, bestärkt. Für die gut begleitete Übergabe und für ihren bisherigen Einsatz als Präsidentin der fabe bedanken wir uns herzlich bei unserer Vorgängerin Petra Priess.

An dieser Stelle auch einen Dank an die Vorstandsmitglieder Sonja Ryf, Christoph Sennhauser und Rolf Schürmann. Sie unterstützen mit ihren unterschiedlichen Hintergründen seit vielen Jahren die fabe mit grossem Engagement. Dank ihrer wohlwollenden Aufnahme hat unser Einstieg in

die Vorstandsarbeit wunderbar geklappt. Bestens unterstützt wurden wir auch von der hervorragenden Geschäftsleitung und der sehr gut organisierten Administration der fabe.

Neu begrüssen wir in diesem Berichtsjahr Renata Gämman im Vorstand. Eine Fachfrau, welche in Basel beruflich bestens verankert ist.

Anlässlich der letzten Mitgliederversammlung durften wir in einem Interview mit Daniel Koch, dem ehemaligen Beauftragten des BAG, bekannt als «Mister Corona», einiges über seine Tätigkeit in der Krisenzeit und zu seiner Person erfahren. Wir bedanken uns bei Camille Büsser, welcher das Interview feinfühlig durchführte. Verwöhnt wurden wir nach der Mitgliederversammlung mit einem Apéro Riche, zubereitet von Markus Eschgfeller und seinem Team.

Dort beim Apéro Riche konnten wir in vielen Gesprächen einen ersten Kontakt zu den Vereinsmitgliedern, den Mitarbeitenden und den geladenen Gästen knüpfen und sind sehr zuversichtlich, diesen bei weiteren Gelegenheiten zu vertiefen.

Ein Highlight war für uns die Teilnahme an einer Teamsitzung der Familien-, Paar- und Erziehungsberatung. Bei dieser Gelegenheit konnten wir einen sehr positiven Eindruck des Teams und der vielfältigen psychosozialen Arbeit der Beratungsstelle gewinnen. Die strukturierten Abläufe, die Professionalität im Umgang gerade auch mit herausfordernden Fällen

sowie das konstruktive und vertrauensvolle Miteinander haben unsere Wertschätzung und den Respekt für die wichtige Arbeit der fabe bestärkt. Wir sind überzeugt, dass für ganz viele Menschen die Beratungen der fabe einen grossen Unterschied machen und dass sie tagtäglich Leid mildern und Unterstützungen bieten. Und wir sind dankbar, uns für die fabe einzusetzen.

**Alexandra Dill**

**Co-Präsidentin des Vereins**

**Sandra Bothe-Wenk**

**Co-Präsidentin des Vereins**



**Sandra Bothe-Wenk**

Sandra Bothe-Wenk ist Geschäftsleiterin des Kinderhuus Gampiross und für den kaufmännischen und operativen Bereich verantwortlich. Das «Gampi» wurde als Elternverein gegründet und ist heute noch eine vom Kanton subventionierte Non-Profit-Organisation. Die Bildung- und Betreuungsinstitution feiert dieses Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum und umfasst einen privaten Kindergarten mit familienergänzender Betreuung ab 3 Jahren und eine schulexterne Tagesstruktur.

Davor war sie zuerst in der Textilbranche (Modeeinkauf und Merchandising) und dann in internationalen Handelsunternehmen als Geschäftsleiterin tätig. Weiter hat sie berufliche Erfahrungen im Club- und Eventmanagement. Sie ist eidg. dipl. Betriebswirtschaftlerin, hat sich im Bereich Textil, Führung/HR, Marketing/Verkauf und Pädagogik weitergebildet und ist Mitglied des Qualitätszirkels ADHS Nordwestschweiz.

Seit Februar 2020 ist sie Mitglied des Gossen Rates Basel-Stadt und seit 2021 als Vertreterin der glp-Fraktion in der Bildungs- und Kulturkommission, Delegierte der IPK Fachhochschule Nordwestschweiz und in der Begnadigungskommission. Sie



### **Alexandra Dill**

engagiert sich für eine starke Volksschule und das Zusammenwirken mit Anbietern in der kantonalen Bildungs- und Betreuungslandschaft, aber auch für gleiche Chancen, kulturelle Vielfalt und 100% Gleichstellung der Geschlechter.

Sandra Bothe-Wenk ist 53 Jahre alt, verheiratet mit Dominik Bothe und wohnt mit ihrer Familie heute in Riehen, wo sie auch aufgewachsen ist. Sie ist Mutter von 3 Jungs, die 19, 18 und 11 Jahre alt sind. Ihre Freizeit verbringt sie mit ihrer Familie und Hund sowie mit dem geselligen Beisammensein und guten Gesprächen mit Freunden. Daneben interessiert sie sich für Kunst und Kultur und das gesellschaftliche (Zusammen)Leben im Allgemeinen.

Alexandra Dill ist Mitbegründerin der Markthallen AG Basel und da zuständig für Kommunikation und Personal sowie Inhaberin des Wirtepatents. Davor war sie selbständig im Kulturbereich tätig. Sie hat an den Universitäten Basel und Heidelberg Medienwissenschaften, Soziologie und Philosophie studiert und während und nach dem Studium in der Gastronomie, als Journalistin, Lehrerin und Projektleiterin gearbeitet.

Seit 2017 ist sie Mitglied des Grossen Rates Basel-Stadt (Bau- und Raumplanungskommission, Spezialkommission Klima, Begnadigungskommission) und seit 2019 Vizepräsidentin der SP-Fraktion. Sie engagiert sich für kulturelle Vielfalt und Gleichstellung, nachhaltige Ernährungssysteme, für Wiederverwendung und für partizipative Prozesse. Sie wohnt heute im St. Johann und seit fast 20 Jahren in Basel. Aufgewachsen ist sie in Seltisberg BL, wo ihre Eltern, beide pensionierte Lehrpersonen, noch immer wohnen. Die dänischen Wurzeln der Mutter waren immer präsent.

Sie ist 39 Jahre alt, verheiratet mit Gregor Dill (ebenefalls Kind einer Dänin) und hat drei Kinder (fast 5,

fast 7 und fast 9 Jahre alt) sowie drei Stiefkinder (15, 18 und 20 Jahre alt). Seit jeher gilt familiären Konstellationen und Prägungen ihr grosses Interesse. Gemeinsam mit ihrer Familie führt sie eine Permakultur-Tannenplantage in Pratteln BL. Ihre Freizeit verbringt sie gerne in der Natur, in einer Badewanne und in ganz offenen und wertschätzenden Gesprächen.



## Bericht der Geschäftsleitung

Liebe Leserin, lieber Leser

Es freut uns, Ihnen den Jahresbericht 2021 zu überreichen. Wir blicken auf ein Jahr mit vielen Ereignissen und Herausforderungen zurück. Die Komplexität der Fragestellungen, verschärft durch die Pandemie, nahm stetig zu und forderte ein rasches Handeln.

Da Petra Priess im August 2021 als Präsidentin zurücktrat, stand die Suche nach einem neuen Präsidium an. Ich bedanke mich bei Petra Priess für ihren Einsatz. Eine Nachfolge konnte erfreulicherweise zeitnah gefunden werden. Alexandra Dill und Sandra Bothe-Wenk haben das Präsidium in Co-Leitung übernommen. In der Mitgliederversammlung vom 24. August 2021 wurden sie von den Vereinsmitgliedern einstimmig gewählt. Es freut uns ausserordentlich, dass zwei so engagierte Menschen in Beruf, Politik und Familie zu uns stossen.

Ebenfalls begrüßen wir Renata Gäumann, per 23. November 2021 im Vorstand und gleichermaßen engagiert.

### **Komplexe Fälle in unserer Arbeit**

Das Hauptthema in diesem Jahresbericht ist die Erfassung und Darstellung unserer Fallarbeit.

Immer wieder stellen wir uns die Frage, wie werden komplexe Situationen abgebildet, wie werden unsere Ressourcen gezielt eingesetzt, welche Daten erheben wir, um unser Angebot auch entsprechend auszuweisen und weiterzuentwickeln? Letztlich geht es auch um die Transparenz gegenüber unseren Leistungsträgern, da unser Mehraufwand in der Fallarbeit stetig zunimmt.

Für diese Arbeit konnten wir zwei Studierende von der Fakultät Psychologie der Universität Basel, unter Anleitung von Prof. Dr. Alexander Grob, für eine Bachelorarbeit gewinnen. Die Titel der Studien hiessen: «Wie erfasst man komplexe Fälle in der Familien-, Kinder-, Jugend- und Paarpsychologie» von Madlaina Kapoor und «Darstellung und Visualisierung der komplexen Fälle in der Familien-, Kinder-, Jugend- und Paarpsychologie gegenüber der Öffentlichkeit und dem Geldgeber am Beispiel der fabe, Basel» von Darija Arekhi. Komplexe Fälle zeichnen sich durch eine Vielschichtigkeit von multiplen Problemen vermehrt in vulnerablen Familien aus. Mehr dazu lesen Sie in diesem Jahresbericht. In einem nächsten Schritt werden in einem Probelauf die Daten von vier Mitarbeitenden erfasst, nach einer Auswertung erfolgt ab 2023 die Einführung. Wir bedanken uns bei Madlaina Kapoor und Darija Arekhi für ihre präzisen und wertvollen Arbeiten. Ein grosses Dankeschön auch an Susanne Strub, M.Sc., Postgraduierte Psychologin an der fabe, die die Studierenden intensiv bei ihren Bachelorarbeiten begleitet hat. Nun sind wir auf die Umsetzung in der Praxis gespannt wie auch auf die neu gewonnenen statistischen Ergebnisse.

### **Dringlichkeit verschärft durch die Pandemie**

Die Dringlichkeit der Anmeldungen nahm aufgrund der Pandemie zu. Wir führen dies auf vermehrte Konflikte und Spannungen in den Familien und im sozialen Umfeld zurück. Homeoffice, reduzierte Möglichkeiten von Freizeitbeschäftigung für Kinder und Eltern, wenig räumliche Distanz und eine grosse wirtschaftliche Unsicherheit in der Zukunft fordern alle Beteiligten. Angst versus Sicherheit, Distanz versus Nähe, Bindung versus Exploration, um nur einige Gegenüberstellungen zu benennen: ein anspruchsvoller Balanceakt.

Zeitweise hatten wir eine Wartefrist von 10 bis 12 Wochen. Mehr als 25 Anmeldungen in einer Warteliste zu haben, war auch für uns nicht einfach, da wir teilweise sogar in kritischen Situationen nicht reagieren konnten.

Dringende Situationen sind Anmeldungen mit den Themen: Kinder unter 5 Jahre, gewalttätiges Verhalten und Drohung innerhalb und ausserhalb der Familie, Missbrauch, Suizidalität, Vernachlässigung, Schulverweigerung, Räumungsbefehl und Mietzinsrückstände. Auch wenn wir nicht unmittelbar einen Termin anbieten konnten, wurden die Klienten durch uns kontaktiert. Oft half ein Telefongespräch, um die Situation zu klären. Eine Triagierung an andere Partnerinstitutionen war fast nicht möglich, weil auch diese, aufgrund der Pandemie, vollkommen ausgelastet waren.

### **Mehr personelle Stellenprozente**

Der Druck, unmittelbar eine Beratung anzubieten, stieg in der Pandemie massiv. Einen zeitnahen Termin für unsere Klienten anzubieten ist ein Muss, denn mit unserem niederschweligen Angebot kann viel aufgefangen werden. Um diese Niederschwelligkeit auch in der Pandemiezeit zu gewährleisten, benötigte es dringend mehr personelle Ressourcen. Wir haben uns für zusätzliche Stellenprozente an Stiftungen gewandt. Die Christoph Merian Stiftung machte uns eine Zusage für zwei Jahre und der Vorstand der Familien-, Paar- und Erziehungsberatung entschied sich, mit einem Beitrag aus den Vereinsreserven einen Teil zur Erhöhung der Stellenprozente beizusteuern. So konnten wir erfreulicherweise für zwei Jahre befristet 80% Mehranstellungen in der Berufsgruppe Psychologie schaffen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Christoph Merian Stiftung.

### **Ein neues Gruppenangebot**

Kinder als Zeugen von häuslicher Gewalt sind in ihrer Entwicklung gefährdet, wenn eine Behandlung nicht rechtzeitig erfolgt. Das Projekt «Erstintervention bei häuslicher Gewalt» war ein Schwerpunkt im Kinder- und Jugenddienst. Aus dessen Begleitgruppe, in der wir vertreten waren, wurde der Bedarf geäussert, dass es mehr therapeutische Angebote für Kinder braucht. Da wir in der fabe seit Jahren Gruppen anbieten und

einen Zugang zu den Klient:innen und diesem Thema haben, entschieden wir uns, ein spezifisches Gruppenangebot zu diesem Thema zu lancieren. Fündig wurden wir beim Institut für Psychodrama Szenen in Köln, das ein Stabilisierungsprogramm für kriegstraumatisierte Kinder in Gaza, unterstützt durch das European Union Erasmus+ Programme, entwickelte. ETBS aktiviert die Bindung von traumatisierten Kindern zu ihren Eltern und damit zur wichtigsten Ressource. Es bietet Helfer:innen und Familien neustes Trauma-Wissen und benutzt zur Vermittlung erlebnis- und handlungsorientierte Methoden mit Fokus Stabilisierung Kinder, Eltern und Helfer:innen. Dieses Programm wurde für unser Angebot adaptiert und eine interne Schulung erfolgte durch Stefan Flegelskamp. Er war massgeblich an der Entwicklung des Programms beteiligt und leitet viele dieser Gruppen im Gaza, einem israelisch-palästinensischen Konfliktgebiet.

### **Gruppenangebote mit der UPKKJ**

Zusammen mit der Poliklinik wurden Gruppenangebote für Jugendliche und für Eltern konzipiert, ein Novum einer wertvollen Zusammenarbeit. Ziel war, die langen Wartelisten aufgrund der Pandemie abzubauen und Menschen mit ähnlichen Frage- und Problemstellungen ein Gruppenangebot zu unterbreiten. Das Gruppenangebot für Jugendliche wird durch Prof. Dr. Alain Di Gallo zusammen mit lic. phil. Heike Albertsen geleitet. Den Elternkurs führt PD Dr. Marc Schmid zusammen mit lic. phil. Diana Vorpe durch. Auch dieses Angebot wurde aufgrund der Pandemie indiziert und von einer Stiftung getragen. An dieser Stelle einen grossen Dank an die Thomi-Hopf-Stiftung.

### **Wie geht es uns als Team**

Wie bereits oben erwähnt, ist es für alle Mitarbeitende nicht einfach, mit dem Druck der vielen Anmeldungen einen guten Umgang zu finden.

Unsere Work-Life-Balance wurde gefordert, insbesondere die Administration, welche die vielen Telefonate entgegennimmt und den Klienten immer wieder von Neuem verständlich machen muss, dass die Wartezeit bis zu 12 Wochen dauern kann. Wir wissen um die Nöte der Klient:innen, und es ist für uns ein grosser Spagat, immer allen, jetzt und sofort, gerecht zu werden.

Ich bedanke ich mich bei allen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz für die Menschen in Krisen, die sich uns anvertrauen. Auch für das Mitdenken und Einbringen von Ideen zur Weiterentwicklung der fabe. Dieser Dank gilt ebenso dem Vorstand, der uns wachsam, mit Klarheit und Wertschätzung führt und begleitet.

**Renato Meier, Leitung fabe**

### **Trend in der Statistik in diesem Berichtsjahr**

94% unserer Klienten empfehlen unser Angebot weiter, dies bei einem Rücklauf der Qualitätsbogen von 23%. Bei den Themen in der Beratung verzeichnen wir folgende Zunahmen: Individuelle psychische Probleme 29,25% / Psychische Belastung eines Elternteils 20% / Trennung und Scheidung 17,8% / Finanzielle Probleme 21,3% / Budgetberatungen 26,76%. Auffallend ist, dass die Beratungen länger dauern, dies mit einer Zunahme von 16% gegenüber dem letzten Jahr.

## Komplexe Fälle in unserer Arbeit Zu den Forschungsarbeiten

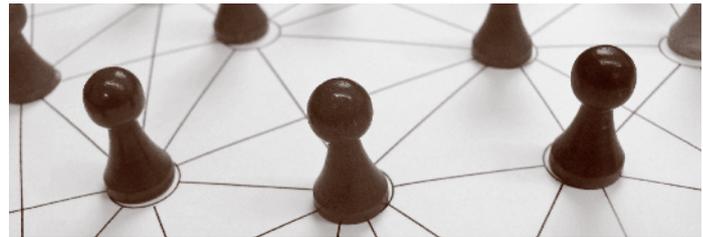
### Warum sind komplexe Fälle überhaupt relevant?

Komplexe Fälle in der psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung von Kindern, Jugendlichen und Familien fordern das Gesundheitssystem vor allem durch einen erhöhten Betreuungsaufwand und vermehrte interprofessionelle Zusammenarbeit. Diese stellen eine erhebliche finanzielle und organisatorische Herausforderung für die behandelnden Institutionen dar, so auch für die fabe. Für Personen, die als komplexe Fälle eingestuft werden, bedeutet dies oft längere Wartezeiten bis zur Ablehnung einer Behandlungsmöglichkeit (Keller & Wyss, 2020; Schulpsychologie Luzern, 2006; Siegfried, 2020).

Um den Anforderungen in der Versorgung von komplexen Fällen gerecht zu werden, ist ein ausgeprägtes Verständnis der Komplexität entscheidend. Die Merkmale komplexer Fälle sind jedoch unzureichend erforscht, nicht einheitlich definiert und nur fragmentarisch in die Praxis umgesetzt. Ziel dieser Forschungsarbeit war es daher, die fabe zu unterstützen, die Komplexität ihrer Fälle greifbarer zu machen und ein einheitliches Verständnis von komplexen Fällen zu entwickeln.

### Ein komplexer Fall – eine Person eingebettet in einen «komplexen» Kontext

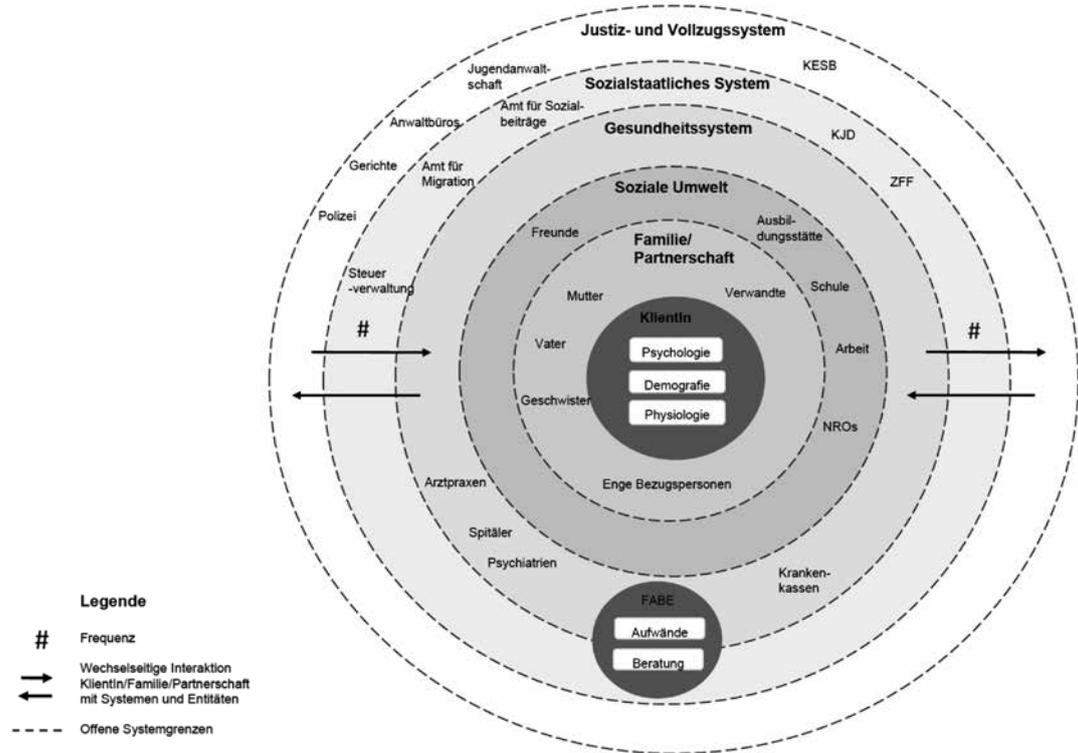
Aus der einschlägigen Literatur geht hervor, dass ein Fall ein Zusammenspiel von mehreren Komponenten beschreibt, wobei die zu behandelnde Person bzw. der/die Klient:in im Mittelpunkt steht. Ein Fall ist also ein Konstrukt aus der Person, Beziehungen mit anderen Personen (z.B. Familienmitglieder) und Institutionen (z.B. Schule oder Arbeitgeber), eingebettet in ihren Lebenskontext (z.B. Wohnort, Freundeskreis, Kultur). Beispielhaft kann man sich ein Netzwerk aus verschiedenen Personen und Institutionen vorstellen, die alle miteinander verbunden sind.



Folglich ist ein komplexer Fall als eine Person eingebettet in einen «komplexen» Kontext zu verstehen. Der komplexe Kontext wird vor allem durch die Häufigkeit des Austausches mit anderen Personen oder Institutionen und die Anzahl der involvierten Personen oder Institutionen bestimmt. Dabei ist zu beachten, dass die verschiedenen Institutionen und Personen immer Teil eines eigenen Systems sind, die alle nach eigenen Regeln und Werten funktionieren. Also, je mehr Komponenten involviert sind, desto eher wird ein Fall komplex, weil es dann schwieriger ist, den Überblick zu behalten.

## Ergebnisse der Forschungsarbeit – Erfassung von komplexen Fällen

Durch die Forschungsarbeit ist ein charakteristisches Konzept für komplexe Fälle der fabe entstanden. Das Konzept kann mittels beschreibender Kennzahlen eine realistische Geschichte des Klienten, der Klientin für Aussenstehende erzählen.



In Bezug auf die fabe steht der Klient, die Klientin mit seinem, ihrem Lebenskontext (Psychologie, Physiologie, Demografie) im Austausch mit Personen und Institutionen aus fünf relevanten Systemen, nämlich seiner Familie oder Partnerschaft, der sozialen Umwelt, dem Gesundheitssystem, dem Sozialstaat und dem Justiz- und Vollzugssystem. Die relevanten Systeme sind offen und haben keine festen Grenzen, d.h. das Konzept erlaubt den Ein- und Austritt von neuen Personen bzw. Institutionen. Die wichtigsten Interaktionen zwischen Systemen und dem Klienten, der Klientin werden aufgezeigt und erfasst.

Die regelmässige und systematische Erhebung der Kennzahlen ermöglicht es, Interaktionen, Verläufe und Veränderung über die Zeit pro Fall zu messen. Unter anderem sind demografische Kennzahlen, die quantifizierbaren Aufwände der fabe und die Beratungsthemen entscheidend, um das Gesamtbild eines Falles aufzuzeigen.

Dabei sind gewisse Kennzahlenketten in der Lage, Komplexität fassbarer zu machen und zentrale Zusammenhänge der einzelnen Fälle in Narrative zu fassen, die grafisch und in Textform begleitet werden können. Wichtig dabei ist, dass man die einzelnen Kennzahlen nie isoliert, sondern in ihrem Kontext betrachtet und erzählt.

Unter der Anwendung des Konzepts und der beschreibenden Kennzahlen konnten ausserdem drei zentrale Zusammenhänge abgeleitet werden, welche komplexe Fälle der fabe ausmachen.

1. Die Fallkomplexität steigt mit der Anzahl involvierter Institutionen und der Anzahl Interaktionen der Klient:innen.
2. Die Anzahl und Art der Beratungsthemen können zur Fallkomplexität beitragen.
3. Die Fallkomplexität steigt mit der Schwere und Simultanität psychischer und physischer Beeinträchtigungen.

Diese Zusammenhänge erhöhen die Unvorhersehbarkeit von Ereignissen und tragen dadurch zur Komplexität der Fälle bei.

Die genannten Zusammenhänge sind dabei erste Befunde. Wenn die Kennzahlen über einen längeren Zeitraum systematisch und grossflächig erfasst werden, können weitere wichtige Zusammenhänge festgestellt werden und zum Verständnis und der angemessenen Versorgung der Fälle beitragen.

Es wird empfohlen, ein systematisches und regelmässiges Datenerhebungssystem zu entwickeln, das beschreibende Kennzahlen für komplexe Fälle der fabe erfassen kann. Dieses System ermöglicht es, systematische Zusammenhänge zu erkennen und Veränderungen anzuzeigen. Dies sollte die Grundlage für die jährliche Berichterstattung der fabe werden.

**Madlaina Kapoor**

Um das Thema der Komplexität unserer Fälle zu veranschaulichen, beschreiben wir die Ausgangslage dreier Praxisbeispiele.

Eine alleinerziehende Mutter, deren Ehemann verstorben ist, hat Schulden, spricht nicht gut Deutsch und hat eine chronische körperliche Beeinträchtigung mit vielen Spitalaufenthalten. Sie wurde vom Kinder- und Jugenddienst an uns zugewiesen. Sie braucht intensive administrative Unterstützung. Die Begleitung dieser Familie fordert die Zusammenarbeit von insgesamt 21 Institutionen: Bank, Migrationsamt, Erbschaftsamt, Inkassobüros, Krankenkasse (Gesundheitssystem), Kita/Tagi, Unispital Basel, Deutschnachhilfe etc.

Familie mit 3 Kindern (Alter 5, 8, 12 Jahre), Vater suchtkrank, heftige und sehr konfliktreiche, gewalttätige Beziehung. Er stirbt unerwartet. Die Mutter ist chronisch krank. Sie werden von der Sozialhilfe unterstützt. Beim Sohn wurde ADHS diagnostiziert, beim zweiten Sohn besteht ein Verdacht auf ADHS, die Tochter äussert Suizidgedanken. Involviert sind 14 Institutionen, u.a. die Polizei und die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde.

Eine alleinerziehende Mutter mit einem 4-jährigen Kind hat Knieprobleme, eine Operation wird erforderlich. Sie kann deshalb nur schlecht arbeiten und ist oft krankgeschrieben. Schlussendlich muss sie IV beantragen; es entstehen Schulden. Sie ist mit der Kindererziehung überfordert. Ihr Kind hat eine Entwicklungsverzögerung und wenig sozialen Kontakt in der Schule und zuhause. Die Mutter wurde vom Zentrum für Frühförderung an uns verwiesen. Wir haben mit 11 weiteren Institutionen zusammengearbeitet.

Keller, K., & Wyss, L. (2020). Schlussbericht der Studie M19: Versorgungspfade in der psychiatrisch- psychotherapeutischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen. Bundesamt für Gesundheit.

Siegfried, S. (2020, 29. September). Wenn Kinder nicht mehr können: Beim schulpsychologischen Dienst häufen sich die Fälle. Basler Zeitung. <https://www.bzbasel.ch/basel/basel-stadt/wenn-kinder-nicht-mehr-koennen-beim-schulpsychologischen-dienst-haeufen-sich-die-faelle-139285708>

## Personelles

### Neuanstellung Lukas Fässler



Seit dem 1. November 2021 arbeitet Lukas Fässler in der Familien-, Paar- und Erziehungsberatung.

Lukas Fässler ist in Obwalden aufgewachsen und hat sich dank seines Schwerpunktfaches PPP (Psychologie, Pädagogik, Philosophie) während seiner Zeit im Gymnasium für die Psychologie begeistern lassen. Nach Basel zog es ihn, um hier Psychologie zu studieren, vielleicht auch deshalb, weil er verwandtschaftliche Wurzeln in der Region Basel hat.

Lukas Fässler schloss sein Masterstudium in Psychologie an der Fakultät für Psychologie an der Universität Basel im Jahr 2008 ab. Es folgten Anstellungen in klinischen und ambulanten Beratungsstellen. Zeitgleich absolvierte Lukas Fässler berufsbegleitend die postgraduale Weiterbildung in Psychotherapie für Einzelne, Paare und Familien mit systemisch-, ressourcen- und lösungsorientiertem Schwerpunkt am Wilob Institut in Lenzburg. Im Jahr 2020 erwarb Lukas Fässler den Titel als Doktor der Philosophie (Dr. phil.) am Institut für Psychologie, Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät der Universität Bern.

Bei Sonnenschein und Regen radelt Lukas Fässler 10 km mit dem Velo zur Arbeit. Als Innerschweizer wurde er «mit Skiern geboren», was zugleich die Liebe zu den Bergen mit sich bringt. Die Freude, in den Bergen zu sein, teilt er mit seiner Frau. Dazu gehören selbstverständlich auch Wanderun-

gen, mit vielen Höhenmetern! Wöchentlich kickt er in einem alternativen Fussballverein und manchmal gibt es auch einen Match gegen eine andere Mannschaft. Eine grosse Leidenschaft von Lukas Fässler ist die Hip-Hop-Kultur. Noch kürzlich gab er an seinem Wohnort Breakdance-Kurse für Kinder und Jugendliche. Ein Höhepunkt seiner Breakdance-Zeit war die Teilnahme, notabene als Schweizermeister, an der Weltmeisterschaft 2003 in Braunschweig.

Es freut uns sehr, dass wir Lukas Fässler mit seinen vielseitigen Lebens- und Berufserfahrungen als neuen Mitarbeiter gewinnen konnten und wünschen ihm einen guten Dance-Style in der fabe!

**Renato Meier**

### Neueintritt

**Lukas Fässler**, Fachpsychologe für  
Psychotherapie FSP  
1. November 2021

### Befristete Arbeitsverträge

**Jasmin Zingg**, Administration  
01.09.2021 – 30.06.2022

**Monika Schenk**, Sozialarbeiterin  
in Ausbildung  
01.10.2021 – 31.03.2022

### Verabschiedung

#### Befristete Arbeitsverträge

**Susanne Strub**,  
Postgraduierte Psychologin FSP  
01.09.2020 – 31.08.2021

**Scharmija Kathiravelu**, Praktikum Kauffrau  
EFZ (WMS 3+1)  
01.08.2020 – 31.07.2021

### Dienstjubiläum

#### 25 Jahre

**Sandra Ritter**, Sachbearbeiterin

#### 20 Jahre

**Edith Gautschy**, Sozialarbeiterin FH  
**Cornelia Voegtli**, Fachpsychologin für  
Psychotherapie FSP

#### 15 Jahre

**Renato Meier**, Geschäftsleitung

#### 10 Jahre

**Eric Faedi**, Fachpsychologe  
für Psychotherapie FSP

#### 5 Jahre

**Martin Kehl**, Fachpsychologe für  
Psychotherapie FSP

Einen herzlichen Dank an die Mitarbeiter:innen für die Treue und ihren Einsatz im Interesse der Klienten und Klientinnen und der Beratungsstelle.

**Renato Meier**

## Unser Team



### Hintere Reihe

Heike Martini, Michel Wälte, Monika Schenk, Barbara Weyer, Karin Vogel, Lukas Fässler, Heike Albertsen, Edith Malzach, Martin Kehl, Eric Faedi, Tobias Marthaler, Magdalena Sroka

### Vordere Reihe

Filiz Büklü, Janosch Bättscher, Cornelia Voegtli, Jasmin Zingg, Edith Gautschy, Stephanie Otto, Sandra Ritter, Isabelle Herrmann, Scharmija Kathiravelu, Renato Meier, Sabrina Vögelin

Es fehlen: Diana Vorpe, Susanne Strub

# Personal der Beratungsstelle

## Geschäftsleitung

**Meier Renato**, dipl. in Sozialer Arbeit FH

## Psychologie

### Ressortleiterin

**Voegtli Cornelia**, lic. phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

**Albertsen Heike**, lic. phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

**Faedi Eric**, lic. phil., Fachpsychologe für Psychotherapie FSP

**Fässler Lukas**, Dr. phil., Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, ab November 2021

**Kehl Martin**, lic. phil., Fachpsychologe für Psychotherapie FSP

**Marthaler Tobias**, M. Sc., Fachpsychologe für Psychotherapie FSP

**Martini Heike**, Dipl.-Päd., Systemische Therapeutin

**Otto Stephanie**, M. Sc., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

**Sroka Magdalena**, M. Sc., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

**Vorpe Diana**, lic. phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

### Postgraduierte Psychologin

**Strub Susanne**, M. Sc., Psychologin, bis August 2021

## Sozialarbeit

### Ressortleiter

**Wälte Michel**, dipl. Sozialarbeiter, lic. phil. I

**Gautschy Edith**, dipl. Sozialarbeiterin, FH

**Herrmann Isabelle**, dipl. Sozialarbeiterin, FH

**Vogel Karin**, dipl. Sozialarbeiterin, FH,

### Studienbegleitende Praxisausbildung an der

### Hochschule für Soziale Arbeit der FHNW

**Bätscher Janosch**, Sozialarbeiter in Ausbildung

### Praktikum im Rahmen der Ausbildung an der

### Hochschule für Soziale Arbeit der FHNW

**Schenk Monika**, Sozialarbeiterin in Ausbildung, ab Oktober 2021

# Vorstandsmitglieder

## Administration

### Ressortleiterin

**Weyer Barbara**, Sachbearbeiterin

**Büklü Filiz**, Sachbearbeiterin

**Malzach Edith**, Sachbearbeiterin

**Ritter Sandra**, Sachbearbeiterin

**Schenk Monika**, Sachbearbeiterin,  
bis September 2021

**Vögelin Sabrina**, Sachbearbeiterin

**Zingg Jasmin**, Assistentin Administration,  
ab September 2021

### Auszubildende

**Kathiravelu Scharmija**, Praktikum Kauffrau  
EFZ (WMS 3+1), bis Juli 2021

### Raumpflege

**D'Angelo Silvana**, Raumpflegerin

**Bothe-Wenk Sandra**, Co-Präsidentin ab  
August 2021, Geschäftsleiterin Kindergarten  
mit Betreuung und Tagesstruktur

**Dill Alexandra**, Co-Präsidentin ab August 2021,  
Soziologin, Geschäftsleiterin Markthalle Basel

**Gäumann Renata**, ab November 2021,  
Kantonale Asylkoordinatorin Basel-Stadt und  
Mediatorin

**Priess Petra**, Dr., Präsidentin bis August 2021,  
Studienleitung Pharmakonzern

**Ryf Sonja**, lic. iur., Advokatin

**Schürmann Rolf**, Geschäftsleiter IV-Stelle  
Basel-Stadt

**Sennhauser Christoph**, Buchhalter mit  
eidg. Fachausweis VEB, selbständig

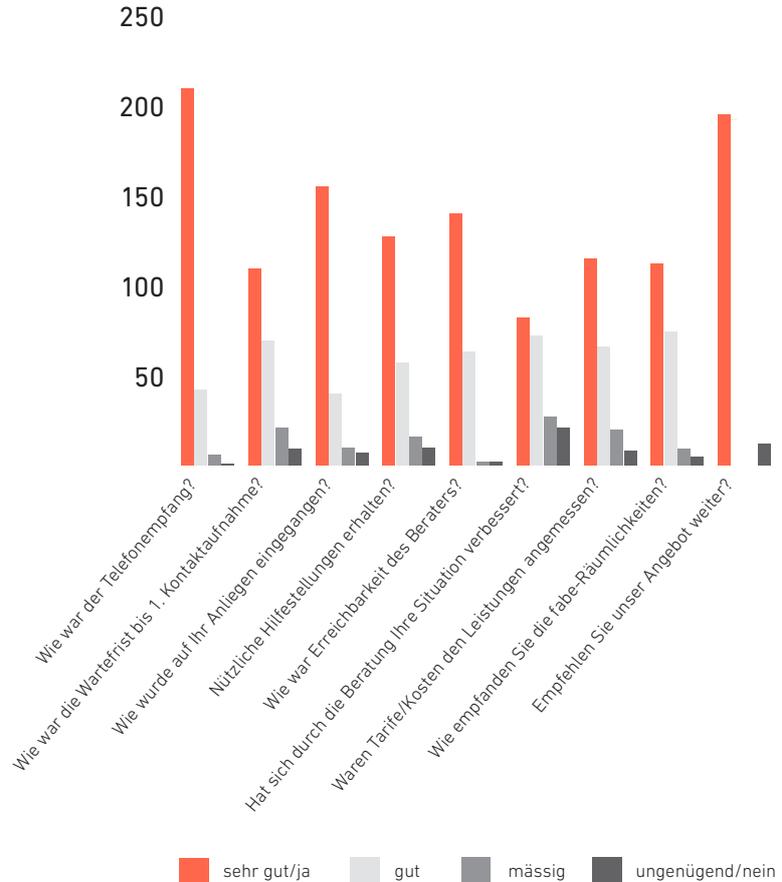
**Meier Renato**, dipl. in Sozialer Arbeit FH,  
Geschäftsleitung der fabe, ohne Stimmrecht

**Weyer Barbara**, Leiterin Administration,  
Protokollantin, ohne Stimmrecht

## Klientenbefragung

Wir verzeichnen einen Rücklauf der Fragebogen von 23%. Unser Angebot wird von 94% der Klienten weiterempfohlen. Bei 76% ist eine Verbesserung der Situation eingetreten. Die Tarife/Kosten wurden von 87% als angemessen empfunden. Trotz der oft langen Wartezeiten waren 86% der Klienten sehr zufrieden oder zufrieden mit dem zeitlichen Erstkontakt.

Ausgenommen sind Klient:innen, welche aufgrund der oft langen Wartezeit eine andere Lösung gefunden haben.



## Gesamtstatistik

| <b>Klientenzahlen</b>                                      | <b>2021</b> | <b>2020</b> |
|--|-------------|-------------|
| <b>Fallzahlen</b>  |             |             |
| Gesamtzahl der Beratungsfälle im Berichtsjahr <sup>1</sup> | 1983        | 1957        |
| Während des Berichtsjahres neu aufgenommen                 | 1399        | 1309        |
| Davon Wiederanmeldungen                                    | 633         | 583         |
| Während des Berichtsjahres abgeschlossen                   | 1377        | 1372        |
| <b>Alter der Klienten</b>                                  |             |             |
| Kinder von 0 bis 5 Jahren                                  | 3%          | 4%          |
| Kinder von 6 bis 11 Jahren                                 | 8%          | 9%          |
| Jugendliche von 12 bis 18 Jahren                           | 11%         | 12%         |
| Junge Erwachsene von 19 bis 25 Jahren                      | 5%          | 6%          |
| Erwachsene von 26 bis 40 Jahren                            | 30%         | 27%         |
| Erwachsene von 41 bis 65 Jahren                            | 42%         | 41%         |
| Erwachsene ab 65 Jahren                                    | 1%          | 1%          |
| Klientinnen  | 57%         | 56%         |
| Klienten   | 43%         | 44%         |

<sup>1</sup> ein Beratungsfall kann mehrere Klientinnen und Klienten einschliessen

Nachstehend ist der Anteil der jeweiligen Altersgruppe von Kindern und Jugendlichen dargestellt, die in der Beratung Thema, jedoch nicht anwesend waren.

| <b>Alter der Kinder/Jugendlichen</b> | <b>2021</b> | <b>2020</b> |
|--------------------------------------|-------------|-------------|
| 0 – 5 Jahre                          | 29%         | 27%         |
| 6 – 11 Jahre                         | 39%         | 38%         |
| 12 – 15 Jahre                        | 17%         | 20%         |
| 16 Jahre und älter                   | 15%         | 15%         |

| <b>Status bei der Anmeldung</b> | <b>2021</b> | <b>2020</b> |
|---------------------------------|-------------|-------------|
| Familien zusammen               | 880         | 860         |
| Familien getrennt               | 875         | 847         |
| Familien in Trennung            | 91          | 95          |
| Paare zusammen                  | 78          | 93          |
| Paare getrennt                  | 12          | 13          |
| Paare in Trennung               | 6           | 5           |
| Einzelpersonen                  | 17          | 27          |

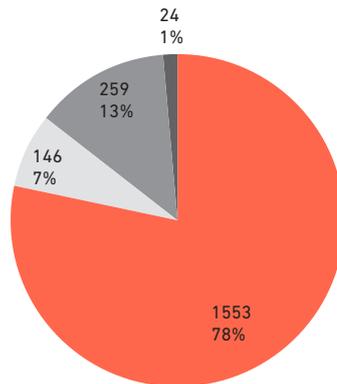
Wir verzeichnen vermehrt Anmeldungen von Familien getrennt.

| Vergleich zwischen Anzahl Konsultationen und Beratungseinheiten |      |      |
|---|------|------|
|   | 2021 | 2020 |
| Konsultationen (Beratungen)                                     | 6891 | 5753 |
| Beratungseinheiten (à 50 Minuten)                               | 7640 | 6590 |
| Gesamtzahl der Beratungsfälle im Berichtsjahr                   | 1983 | 1957 |

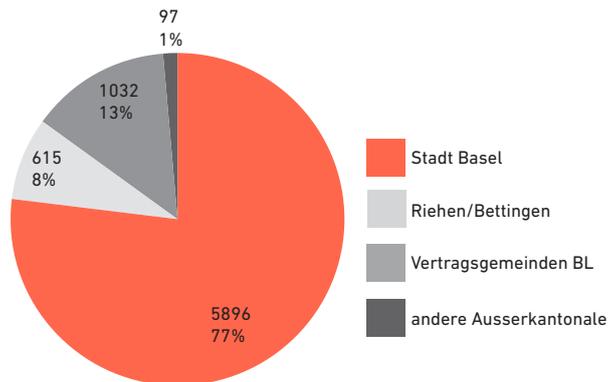
Eine Konsultation bedeutet eine in Anspruch genommene Beratung, unabhängig von deren Dauer. Da wir in vielen Fällen mit grösseren familiären Systemen arbeiten, wird tendenziell mehr Zeit als 50 Minuten pro Beratung beansprucht, die somit mehr als eine Beratungseinheit umfasst. Wir verzeichnen eine leichte Zunahme bei den Beratungsfällen und eine Zunahme der Beratungseinheiten von 16 %. Dies bedeutet, dass die Beratungen in einem Fall mehr Zeit in Anspruch nahmen.

## Fälle/Beratungen nach Zuständigkeitsgebiet

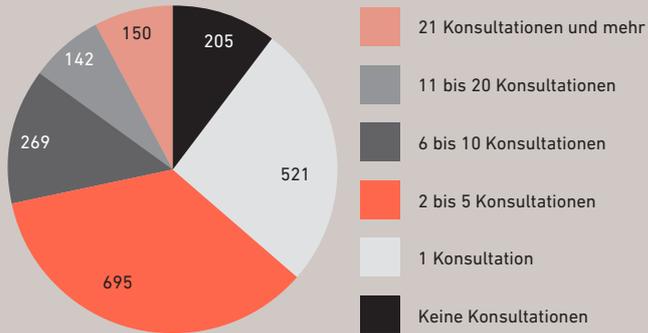
### Fälle



### Beratungseinheiten (à 50 Minuten)



## Anzahl Konsultationen pro Beratungsfall



Das Modell zeigt die Anzahl Konsultationen pro abgeschlossenem Beratungsfall im Berichtsjahr. 35% der Fälle beanspruchten 2 bis 5 Konsultationen, 26% benötigten 1 Konsultation. Bei 8% der Fälle kam es zu 21 Konsultationen und mehr.

Bei 10% der Fälle kam es zu einer Anmeldung, jedoch zu keinem Beratungsgespräch.

| Beratungsthemen                                     | 2021 | 2020 |
|---|------|------|
| Trennung und Scheidung                              | 458  | 389  |
| Familienprobleme                                    | 432  | 421  |
| Erziehungsprobleme                                  | 356  | 351  |
| Finanzielle Probleme                                | 308  | 254  |
| Probleme Schule/Ausbildung                          | 239  | 213  |
| Administrative Probleme                             | 228  | 211  |
| Paarprobleme  | 196  | 185  |
| Schulden  | 148  | 137  |
| Entwicklungsprobleme                                | 147  | 125  |
| Individuelle psychische Probleme                    | 137  | 106  |
| Rechtliche Fragen                                   | 114  | 76   |
| Psychische Belastung eines Elternteils              | 108  | 90   |
| Budgetberatung                                      | 90   | 71   |
| Erkrankung/Unfall/Tod                               | 67   | 63   |
| Gewalt  | 66   | 73   |
| Wohnprobleme  | 48   | 47   |
| Kinderschutz (Missbrauch, Vernachlässigung, Gewalt) | 46   | 38   |
| Trauma  | 41   | 46   |
| Indikation Wohnen                                   | 37   | 31   |
| Berufsprobleme                                      | 33   | 33   |
| Interkulturelle Probleme                            | 30   | 19   |
| Sucht   | 26   | 21   |
| Anderes   | 25   | 24   |
| Familienplanung (Schwangerschaft und Geburt)        | 24   | 28   |

### Inhalt von Beratung und Therapie

Auffallend ist, dass im Berichtsjahr die Themen rund um Trennung/ Scheidung um 17%, individuelle psychische Probleme um 29%, psychologische Belastung eines Elternteils um 25% sowie die damit verbundenen rechtlichen Fragestellungen um 50% und finanzielle Probleme um 21% zugenommen haben. Wir gehen davon aus, dass diese Zunahmen auf Covid-19 zurückzuführen sind.

| Verteilung der Fälle nach Zuweisung/Empfehlung   | 2021 | 2020 |
|--|------|------|
| <b>Selbstzuweisung</b>   |      |      |
| telefonisch, online, persönlich  | 1074 | 1093 |
| interne Weiterleitungen  | 86   | 104  |
| <b>Fremdempfehlung</b>   |      |      |
| <b>Staatliche Stellen:</b>   |      |      |
| Schulen, Sozialhilfe, SPD, KJD, Steuerverwaltung, ZFF, KESB, Amt für Migration, Amt für Sozialbeiträge | 422  | 366  |
| <b>Kontaktstellen/Beratungsstellen:</b>  |      |      |
| Plusminus, Mütter- und Väterberatung, Tagesfamilien  | 250  | 238  |
| <b>Medizinische Stellen:</b>   |      |      |
| Arzt, Psychiater, Psychologin, Spitäler, UPK   | 61   | 48   |
| <b>Juristische Stellen:</b>  |      |      |
| Jugendanwaltschaft, Anwälte, Gerichte  | 15   | 7    |
| <b>Anderere:</b>   |      |      |
| Private Personen, Arbeitgeber, Kirchgemeinde   | 93   | 95   |

Der überwiegende Teil der Anmeldungen erfolgt durch Selbstzuweisung, zu der auch die Internetanmeldungen zählen. Insgesamt 58% melden sich direkt bei der fabe an.

Die Fremdempfehlungen haben im Jahr 2021 insgesamt zugenommen.

## Öffentlichkeitsarbeit und weitere Aktivitäten der Familien-, Paar- und Erziehungsberatung und ihrer Mitarbeitenden im Jahr 2021

| <b>Interviews und Artikel</b>  |   |                                       |                   |
|--|---|---------------------------------------|-------------------|
| <b>Wo</b>  | <b>Thema</b>  | <b>Wer</b>                            | <b>Datum</b>      |
| Familienpass   | «Die Wahrheit über die Lüge»  | Eric Faedi                            | März 2021         |
| Bajour   | «Mit der Einführung eines Anordnungsmodells werden gut 100'000 Personen zusätzlich behandelt werden können»                         | Diana Vorpe                           | März 2021         |
| Sonntagszeitung  | «Schmusen oder scheiden»  | Renato Meier                          | März 2021         |
| bz Basellandschaftliche Zeitung  | «Coronasituation verschärft Paarprobleme»   | Renato Meier                          | April 2021        |
| SRG Regionaljournal Basel Baselland                                    | «Auswirkung Corona – mangelnde Versorgung»  | Diana Vorpe                           | Dezember 2021     |
| Stiftung MyHandicap  | «Familienklima»<br>«Die häufigsten Stressfaktoren für Paare»<br>«Unterschiedliche Umgangsformen mit der Behinderung unseres Kindes» | Renato Meier                          | Dezember 2021     |
| <b>Vorträge und Informationsveranstaltungen</b>                        |   |                                       |                   |
| <b>Wo</b>  | <b>Thema</b>  | <b>Wer</b>                            | <b>Datum</b>      |
| Markthalle Basel   | Tischmesse  | Janosch Bätischer<br>Tobias Marthaler | 11.09.2021        |
| Schatzsuche<br>in Fachstellen und an<br>anderen Stellen in Basel-Stadt | «Bärenstark durch frühe Förderung»<br>Erziehungsdepartement und Gesundheitsdepartement<br>des Kantons Basel-Stadt                   | Janosch Bätischer                     | 01.09.–31.10.2021 |
| Centrum für Familienwissenschaften                                     | «Generation Corona»<br>Podiumsdiskussion  | Magdalena Sroka                       | 23.11.2021        |

## Gruppen und Kurse

| Name  | Kursleiter und Kursleiterinnen                          | Zielgruppe                                   | Block | Sitzungen pro Blo               | Teilnehmende pro Block |
|---|---|--|-------|---------------------------------|------------------------|
| «Bubenhöck» für Jungen, deren Väter aus verschiedenen Gründen nicht oder zu wenig erreichbar sind | Michel Wälte<br>Tobias Marthaler                        | Buben im Alter von 8 bis 12 Jahren           | 1     | 8                               | 6                      |
|   |   |  | 1     | 8                               | 6                      |
| <b>Elternkurs Pubertät</b>  | Cornelia Voegtli<br>Martin Kehl                         | Eltern mit Jugendlichen von 10 bis 20 Jahren | 1     | 3                               | 14                     |
|   |   |  | 1     | 3                               | 10                     |
| <b>Jugendgruppe</b> soziales Kompetenztraining «Chunsch klar?»                                    | Renato Meier<br>Heike Albertsen                         | Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren    | 1     | 5                               | 6                      |
| Kurs zum Ausfüllen der <b>Steuererklärung</b>   | Isabelle Herrmann<br>Janosch Bäscher                    | steuerpflichtige Personen                    | 1     | 1                               | 6                      |
| <b>Spielen macht Spass*</b>   | Heike Albertsen<br>Claudia Giordano (Mitarbeiterin ZFF) | Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren        | 1     | 3                               | 5                      |
| <b>Elterngruppe Covid</b>   | Diana Vorpe<br>Marc Schmid UPKKJ                        | Eltern mit Kindern                           | 1     | 10-x per Video<br>2 Kompakttage | 8                      |
| <b>Jugendgruppe Covid</b>   | Heike Albertsen<br>Alain Di Gallo UPKKJ                 | Jugendliche von 14 bis 18 Jahren             | 1     | 11                              | 7                      |

\* Aufgrund Covid-19 mussten die Kurse vorzeitig abgeschlossen werden

## Bilanz

| <b>Aktiven CHF</b>                         | <b>31.12.2021</b> | <b>31.12.2020</b> |
|--|-------------------|-------------------|
| Flüssige Mittel Betrieb (Anhang 1)         | 781'666           | 777'488           |
| Flüssige Mittel Klienten                   | 65'698            | 29'631            |
| Bankguthaben Mieterdepot                   | 67'149            | 67'144            |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 0                 | 0                 |
| Forderungen an Klienten                    | 512               | 0                 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen               | 83                | 4'013             |
| <b>Total Umlaufvermögen</b>                | <b>915'109</b>    | <b>878'276</b>    |
| Sachanlagen                                | 1                 | 1                 |
| <b>Total Anlagevermögen</b>                | <b>1</b>          | <b>1</b>          |
| <b>TOTAL AKTIVEN</b>                       | <b>915'110</b>    | <b>878'277</b>    |

| <b>Passiven CHF</b>                              | <b>31.12.2021</b> | <b>31.12.2020</b> |
|--|-------------------|-------------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 28'350            | 13'627            |
| Verbindlichkeiten gegenüber Klienten             | 66'210            | 29'631            |
| Passive Rechnungsabgrenzungen                    | 146'850           | 63'600            |
| <b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>          | <b>241'410</b>    | <b>106'858</b>    |
| Rücklage "gemäss Subventions-Vertrag"            | 173'647           | 173'647           |
| Rücklage "Fonds für Unvorhergesehenes"           | 235'000           | 235'000           |
| <b>Total langfristige Rücklagen</b>              | <b>408'647</b>    | <b>408'647</b>    |
| Vereinskapital Jahresbeginn                      | 362'773           | 366'562           |
| Jahresergebnis                                   | -97'720           | -3'789            |
| <b>Total Vereinskapiatal</b>                     | <b>265'052</b>    | <b>362'773</b>    |
| <b>TOTAL PASSIVEN</b>                            | <b>915'110</b>    | <b>878'277</b>    |

## Betriebsrechnung

| <b>CHF</b>  | <b>2021</b>      | <b>2020</b>      |
|---|------------------|------------------|
| Betriebsbeitrag Kanton Basel-Stadt  | 1'834'635        | 1'815'835        |
| Beratungshonorare   | 482'979          | 426'261          |
| Beratungshonorare Übrige  | 15'431           | 8'965            |
| Private Spenden   | 720              | 340              |
| Mitgliederbeiträge  | 1'820            | 1'480            |
| Übrige Dienstleistungen   | 63'900           | 48'125           |
| <b>Total Betriebsertrag</b>   | <b>2'399'485</b> | <b>2'301'006</b> |
| Personalaufwand   | 2'166'359        | 2'014'691        |
| Mietaufwand   | 160'235          | 150'046          |
| Unterhalt und Reparaturen   | 38'077           | 46'810           |
| Verwaltungs- und Betriebsaufwand  | 143'026          | 102'523          |
| <b>Total Betriebsaufwand</b>  | <b>2'507'697</b> | <b>2'314'070</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>   | <b>-108'212</b>  | <b>-13'064</b>   |
| Finanzertrag  | 6                | 14               |
| <b>Ordentliches Ergebnis</b>  | <b>-108'206</b>  | <b>-13'050</b>   |
| Neutraler und ausserordentlicher Ertrag                                       | 10'486           | 14'888           |
| Zuweisung an "Fonds für Unvorhergesehenes"                                    | 0                | 0                |
| <b>Ausgaben- / Einnahmenüberschuss</b>  | <b>-97'720</b>   | <b>1'838</b>     |
| <b>Verteilung Einnahmen bzw. Ausgabenüberschuss:</b>                          |                  |                  |
| <b>Zuweisung Rücklage Kanton Basel-Stadt</b>                                  |                  | <b>5'627</b>     |
| <b>Entnahme Vereinskapiatal</b>   |                  | <b>-3'789</b>    |
|   |                  | <b>1'838</b>     |
| <b>PS: Die Verteilung des Ergebnisses 2020 wurde nachträglich abgeändert.</b> |                  |                  |

# ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

## Allgemeines

Der Verein gemäss Art. 60 ZGB bietet gezielt Unterstützung für Familien, Paare und/oder einzelne Familienmitglieder zur Bewältigung des Alltags an. Die Hilfe richtet sich an Erwachsene, Jugendliche, Kinder und Fachleute. Zur Erreichung dieses Zwecks führt er eine Beratungsstelle.

## A. Grundsätze der Rechnungslegung

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts).

## B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Abschlusspositionen sind wie nachstehend bilanziert.

### Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Post- und Bankguthaben und werden zum Nominalwert bilanziert.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen werden analog der Vorjahre nur pro memoria ausgewiesen.

### Aktive Rechnungsabgrenzung

Unter Aktiver Rechnungsabgrenzung werden geldmässig noch nicht erhaltene Erträge bzw. bereits bezahlte, erst im Folgejahr zu erfassende Aufwendungen bilanziert. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

### Anlagevermögen

Die Anschaffung sämtlicher Investitionsgüter ist immer direkt der Betriebsrechnung belastet worden. Das gesamte Anlagevermögen wird nur pro memoria ausgewiesen.

### Passive Rechnungsabgrenzung

Unter der Passiven Rechnungsabgrenzung werden geldmässig noch nicht bezahlte Aufwendungen bzw. Einnahmen für noch im Folgejahr zu erbringende Leistungen abgegrenzt. Die Bewertung erfolgt zum Nominalbetrag.

## C. Anmerkungen zur Jahresrechnung

| <b>1 Flüssige Mittel Betrieb CHF</b>  | <b>31.12.2021</b> | <b>31.12.2020</b> | <b>Veränderung</b> |
|---|-------------------|-------------------|--------------------|
| Kasse   | 2'200             | 590               | 272.7%             |
| PostFinance Geschäftskonto  | 158'460           | 236'121           | -32.9%             |
| Basler Kantonalbank Kontokorrent  | 621'006           | 540'777           | 14.8%              |
| <b>Total Flüssige Mittel Betrieb</b>  | <b>781'666</b>    | <b>777'488</b>    | <b>0.5%</b>        |
| Davon gebunden zur Deckung der Rücklage «gemäss Subventions-Vertrag» mit dem Kanton Basel-Stadt | 173'647           | 173'647           |                    |
| <b>2 Neutraler und ausserordentlicher Ertrag CHF</b>  | <b>2021</b>       | <b>2020</b>       | <b>Veränderung</b> |
| Ausgleichskasse CO2 Rückverteilung  | 486               | 839               | -42.1%             |
| Auflösung BVG AG-Beitragsreserve  | 10'000            | 0                 |                    |
| Überschussbeteiligung Versicherung und diverser   | 0                 | 14'050            | -100.0%            |
| <b>Total neutraler und ausserordentlicher Ertrag</b>  | <b>10'486</b>     | <b>14'888</b>     | <b>-29.6%</b>      |

## D. Weitere Anmerkungen

Erklärung, ob Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt nicht über 10, 50 oder 250 liegt

Die Familien-, Paar- und Erziehungsberatung beschäftigte am 31. Dezember 2021 in Basel 26 Mitarbeitende (Vorjahr 24). Die Anzahl der Stellen mit einem Beschäftigungsgrad über 60% beträgt 22 (Vorjahr 19).

### Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Die Familien-, Paar- und Erziehungsberatung hat einen langfristigen Mietvertrag bis am 31. Dezember 2026 mit jährlichen Mietzinsen von CHF 172'000.–

| <b>Aktiven unter Eigentumsvorbehalt CHF</b> | <b>31.12.2021</b> | <b>31.12.2020</b> |
|---|-------------------|-------------------|
| Bankguthaben Mieterdepot                    | 67'149            | 67'144            |

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Bis zum heutigen Zeitpunkt sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag aufgetreten bzw. bekannt geworden, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Rechnungslegung 2021 hätten.

### **Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision 2021 des Vereins Familien-, Paar- und Erziehungsberatung, Basel**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Familien-, Paar- und Erziehungsberatung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 22. März 2021 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 12. April 2022

**HB&P Wirtschaftsprüfung AG Stefan Inderbinen**

dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

**Andreas Felber**

dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener  
Revisionsexperte

## Verdankungen

**Wie jedes Jahr, einen herzlichen Dank an die Stadt Basel sowie die Gemeinden Riehen und Bettingen, welche die Familien-, Paar- und Erziehungsberatung durch die Staatsbeiträge massgeblich tragen. Auch an dieser Stelle einen Dank an die Vertragsgemeinden, für die wir unsere Leistungen erbringen dürfen.**

Dank den grosszügigen Spenden von Stiftungen konnten wir Klientinnen und Klienten in einer finanziellen Notlage unterstützen. Die gespendeten Beiträge wurden als Überbrückungshilfen für Ausgaben wie Krankenkassen- und Mietzinsrückstände, Zahnarztkosten, Fremdbetreuungskosten, Hilfe bei Lohnausfällen und für weitere Ausgaben zur Existenzsicherung eingesetzt. In diesem schwierigen Jahr wurden wir für Folgen von Covid-19 zusätzlich durch Stiftungen unterstützt.

**Wir möchten den folgenden Stiftungen, Kommissionen und Unternehmen herzlich für ihre Unterstützung danken:**

CMS Christoph Merian Stiftung  
FLB-Fonds  
Fossil Group Europe GmbH  
GGG Freizeit  
GGG Krankenfürsorgestiftung  
IWB-Fonds, Plusminus  
Katholischer Frauenbund Basel-Stadt  
Kommission für Mütter / Familien-Erholung  
Louise Aubry-Kappeler-Stiftung  
Peter & Johanna Ronus-Schauhelbühl-Stiftung  
Pro Infirmis  
Pro Senectute  
SGG Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft  
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind, Luzern  
Stiftung zur Förderung der sozialen Wohnungsvermittlung  
Thomi-Hopf-Stiftung  
Tischlein Deck dich  
Vontobel-Stiftung  
Winterhilfe Basel-Stadt

## **Werden Sie Mitglied des Vereins Familien-, Paar- und Erziehungsberatung**

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie nicht nur die Institution, sondern werden auch zu der jährlichen informativen Mitgliederversammlung eingeladen. Jedes Jahr laden wir eine prominente Persönlichkeit ein. So durften wir bereits Lynette Federer, Bruno Kernen und Dr. Marianne von Grüningen sowie die Theaterfrau Caroline Rasser, den Schauspieler, Komiker Massimo Rocchi und den Ex-Präsidenten des FCB Bernhard Heussler begrüßen. Unsere letzte Jahresversammlung wurde durch Daniel Koch, ehemaliger Leiter der BAG Abteilung «Übertragbare Krankheiten» und national bekannt als «Mister Corona», bereichert.

## **Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende oder einem Legat**

Kinder und Jugendliche sind meist der zentrale Anmeldegrund. Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie Familien mit Kindern eine schnelle und unkomplizierte psychosoziale Beratung. Ihre Spende kommt in einen Fonds für Härtefälle. Dieser dient für Ratsuchende, die eine Beratung/Begleitung nicht bezahlen können, oder als Überbrückungshilfe für Ausgaben wie Krankenkassen- und Mietzinsrückstände, Zahnarztkosten, Fremdbetreuungskosten, Hilfe bei Lohnausfällen und für weitere Ausgaben zur Existenzsicherung. Bei grossem Spendeneingang profitieren alle Ratsuchenden. Die Tarife werden entsprechend angepasst. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

### **Spendenkonto fabe**

**40 – 19214 – 3**

**IBAN CH34 0900 00000 4001 9214 3**

Ihre Spende können Sie von den Steuern abziehen.

## Angebote und Adressen

### Kanton Basel-Stadt (1, 2, 3)

Familien-, Paar- und Erziehungsberatung  
Greifengasse 23  
4058 Basel



Familien-  
und  
Erziehungsprobleme



Schwierigkeiten  
bei Trennung,  
Scheidung und  
Besuchsregelungen



Konflikte in Ehe  
und  
Partnerschaft



Familienplanung,  
Schwangerschaft,  
Geburt und  
Elternschaft



Finanzielle Probleme  
und Verschuldung;  
Budgetberatung



Bewältigung  
schwieriger Lebens-  
situationen wie  
Krankheit, Unfall,  
Tod, Gewalt, Trauma

**Kontakt / Anmeldung für alle Beratungsstellen**

**Tel. 061 686 68 68**  
**info@fabe.ch**

### Beratungsstelle Binningen-Bottmingen (4, 5)

Familien- und Erziehungsberatung  
Familienzentrum Kettiger  
Curt Goetz-Strasse 21  
4102 Binningen

### Beratungsstelle Birsfelden (6)

Familien- und Erziehungsberatung  
Im Birsark 2  
Schulstrasse 35  
4127 Birsfelden

### Beratungsstelle Laufen (8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18)

Familien- und Erziehungsberatung  
Breitenbachstrasse 9  
4242 Laufen

### Beratungsstelle Muttenz (7)

Erziehungs- und Familienberatung  
Familienzentrum KNOPF  
Sonnenmattstrasse 4  
4132 Muttenz

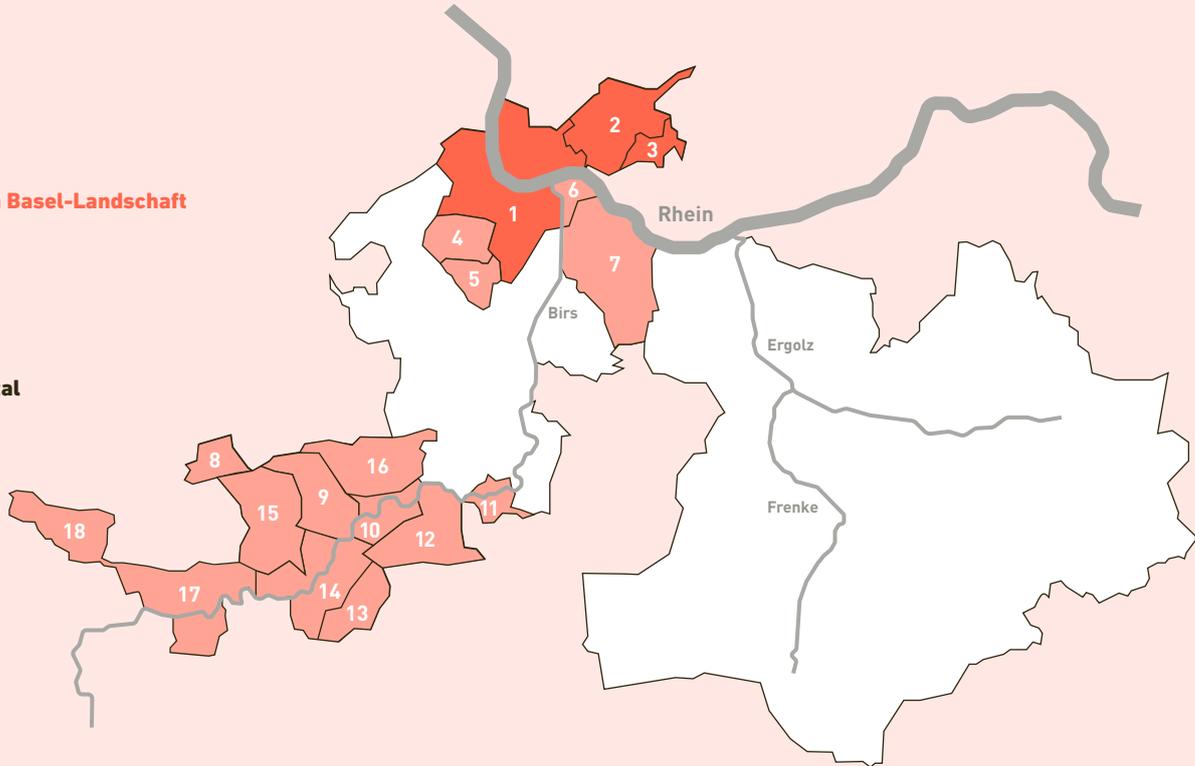
# Unsere Zuständigkeitsgebiete

## Kanton Basel-Stadt

- 11 Basel
- 12 Riehen
- 13 Bettingen

## Vertragsgemeinden Basel-Landschaft

- 14 Binningen
- 15 Bottmingen
- 16 Birsfelden
- 17 Muttenz
- 18 Burg im Leimental
- 19 Dittingen
- 10 Zwingen
- 11 Grellingen
- 12 Brislach
- 13 Wahlen
- 14 Laufen
- 15 Röschenz
- 16 Blauen
- 17 Liesberg
- 18 Roggenburg





**Familien-  
Paar- und  
Erziehungsberatung**

**Telefon 061 686 68 68 | Fax 061 686 68 69 | Greifengasse 23 | Postfach | CH-4005 Basel  
info@fabe.ch | www.fabe.ch**